

Niederschrift
über die 16. Sitzung des Ausschusses für den LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
am 02.03.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi	für Kromer-von Baerle, Wolfgang
Ensmann, Bernhard	
Giebels, Harald	
Hohl, Peter	
Krebs, Bernd	für Wörmann, Josef
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	
Müller, Michael	
Nabbefeld, Michael	
Rohde, Klaus	Vorsitzender

SPD

Heinisch, Iris
Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Nüse, Theodor
Recki, Gerda
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan (MdL)

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
Dr. Möller-Bierth	Fachbereichsleitung Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Stephan-Gellrich	Fachbereichsleitung Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Siekierski	LVR-Fachbereich Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Steinhoff	LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming
Ende	Kommissarischer Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz Ost
Lapp	Fachlicher Direktorin LVR-HPH-Netz Ost
Kasten	Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz West
Klose	Kaufmännischer Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
Nottelmann	Fachliche Direktorin LVR-HPH-Netz West
Schultes	LVR-HPH-Netz West
Ströbele	Fachlicher Direktor LVR-HPH-Netz Niederrhein
Flechtner	PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
Overkamp	PR LVR-HPH-Netz Niederrhein
Ebeling	LVR-Fachbereich Qualitäts- und Innovationsmanagement des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Breidenbach	LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung des Klinikverbundes und des Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 15. Sitzung vom 01.12.2017
3. Vorstellung des Dilemmata-Katalogs
4. Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen **14/2242/1 K**
5. Erklärung zum Bewilligungsbescheid für das Betreute Wohnen in Leichter Sprache **14/2346 K**
6. Tagungsdokumentation Fachtagung "Peer Counseling - Blick zurück nach vorn" vom 17.05.2017 **14/2452 K**
7. Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften hier: Zwischenbericht **14/2407 K**
8. 3. Qualitäts- und Leistungsbericht für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen **14/2370/1 K**
9. Anträge und Anfragen der Fraktionen
10. Beschlusskontrolle
11. Mitteilungen der Verwaltung
- 11.1. LVR-Verbundzentrale
- 11.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 11.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 11.4. LVR-HPH-Netz West
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 15. Sitzung vom 01.12.2017
14. Veräußerung eines Einfamilienhauses in Euskirchen, Goethestraße 7 **14/2378 K**
15. Aufwands- und Ertragsentwicklung im IV. Quartal 2017
- 15.1. IV. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2469 K**
- 15.2. IV. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2470 K**
- 15.3. IV. Quartalsbericht 2017 des LVR-HPH-Netzes West **14/2471 K**

16. Vergabe von Personenfahrten zu den Einrichtungen des LVR-HPH-Netzes-Niederrhein **14/2459 B**
17. Übersicht über die Vergaben der LVR-HPH-Netze im IV. Quartal 2017 mit einer Vergabesumme ab 10.000 €
- 17.1. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein **14/2477 K**
- 17.2. Vergabeübersicht über das IV. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netzes Ost **14/2465 K**
- 17.3. Vergabeübersicht für das IV. Quartal 2017 des LVR-HPH-Netz West **14/2455 K**
18. Anträge und Anfragen der Fraktionen
19. Beschlusskontrolle
20. Mitteilungen der Verwaltung
- 20.1. LVR-Verbundzentrale
- 20.2. LVR-HPH-Netz Niederrhein
- 20.3. LVR-HPH-Netz Ost
- 20.4. LVR-HPH-Netz West
21. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:45 Uhr
Ende der Sitzung:	10:45 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Herr Rohde Fau Lapp nachträglich zum runden Geburtstag.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Rohde bedankt sich bei den LVR-HPH-Netzen Niederrhein und West für die Unterstützung zur Beseitigung der Missstände in Bonn. Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 15. Sitzung vom 01.12.2017

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Vorstellung des Dilemmata-Katalogs

Frau Ebeling stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage) den Dilemmata-Katalog vor. Dieser wurde anstatt einer Rahmenkonzeption entwickelt, um das Thema der sexuellen und sexualisierten Gewalt, von dem vor allem Menschen mit Behinderungen deutlich mehr betroffen sind, zu bearbeiten. Hierzu wurde im Jahr 2016 eine netzübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet.

Bis Anfang 2019 haben alle Teams in den LVR-HPH-Netzen Zeit, ein Beispiel aus den verschiedenen Themenblöcke "Eigene Haltung, Privatsphäre, Sexualität, Heikle Situation und Sexualität" zu bearbeiten und eine Rückmeldung an die Team- und Regionalleitung zu geben. Nach den Reflexionsgesprächen mit den Regionalleitungen wird die AG die Ergebnisse auswerten und das weitere Verfahren abstimmen.

Herr Rohde bedankt sich im Namen des Ausschusses für den interessanten Vortrag und macht deutlich, dass das Thema der sexuellen und sexualisierten Gewalt von hoher Bedeutung auch in den Einrichtungen der LVR-HPH-Netze sei. Wenn die Auswertungsergebnisse vorliegen, solle erneut zum Thema im Ausschuss berichtet werden.

Punkt 4

Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen

Vorlage 14/2242/1

Herr Kresse bittet um Auskunft, wie in den LVR-HPH-Netzen eine "Rund um die Uhr-Betreuung" sichergestellt werden kann.

Frau Recki verweist darauf, dass die Verwaltung beauftragt sei, Umsetzungskonzepte zu erarbeiten. Hier könne dieses Thema mit behandelt werden.

Gemäß Vorlage 14/2242 wird der Beschluss des Landschaftsausschusses vom 13.12.2017 wie folgt zur Kenntnis gebracht:

1. Die Bestandsaufnahme zu Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen, die der LVR selber ausführt oder fördert, wird gemäß Vorlage Nr. 14/2242 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu den beiden in der Vorlage Nr. 14/2242 vorgeschlagenen Wegen jeweils Umsetzungskonzepte zu entwickeln und diese der politischen Vertretung vorzulegen:
 - a) Sozialräumlich neugestaltete Präsenz zur Integrierten Beratung,
 - b) Internetportal zur Unterstützung Integrierter Beratung.

Punkt 5

Erklärung zum Bewilligungsbescheid für das Betreute Wohnen in Leichter Sprache

Vorlage 14/2346

Keine Anmerkungen.

Die Vorlage 14/2346 über die Erklärung zum Bewilligungsbescheid für das Betreute Wohnen in Leichter Sprache wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Tagungsdokumentation Fachtagung "Peer Counseling - Blick zurück nach vorn" vom 17.05.2017

Vorlage 14/2452

Frau Janicki regt eine Fortsetzung über das Jahr 2018 hinaus an und fragt nach einer zukünftigen Finanzierung.

Frau Wenzel-Jankowski erläutert hierzu, dass Peer Counseling ein Beratungsangebot sei, das von seinem Anspruch und seiner Konzeption her in hohem Maße mit der Zielsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention übereinstimme und somit auch im LVR-Aktionsplan zu Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wiederzufinden sei. Die Peer-Beratung soll als fester Bestandteil in die Beratungstätigkeit implementiert werden. Außerdem sehe das BTHG vor, ab 2018 die unabhängige Teilhabeberatung als zusätzliches Beratungsangebot einzuführen. Die Ziele, die der Bund mit der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung verfolge und die mit dem Peer Counseling Projekt verfolgt werden, seien durchaus identisch. Wie genau die Finanzierung, möglicherweise auch aus Bundesmitteln aussehe, könne derzeit noch nicht gesagt werden.

Die Publikation der Tagung "Peer Counseling - Blick zurück nach vorn" vom 17.05.2017 wird gemäß Vorlage 14/2452 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften

hier: Zwischenbericht

Vorlage 14/2407

Auf Nachfrage von Herrn Kresse zur Situation der Fahrradabstellanlagen der LVR-HPH-Netze verweisen die Betriebsleitungen darauf, dass es kaum Eigentum gebe. An den Verwaltungsstandorten und den Orten der Wohngruppen gebe es aber durchaus Fahrradabstellanlagen, deren Nutzung allerdings unterschiedlich sei.

Der Zwischenbericht zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften wird gemäß Vorlage 14/2407 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

3. Qualitäts- und Leistungsbericht für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Vorlage 14/2370/1

Frau Recki, Frau Janicki und Frau Ammann-Hilberath bedanken sich für den ausführlichen Bericht, der zeige, wie gut in den LVR-HPH-Netzen gearbeitet werde. Gerade in Zeiten, in denen der Pflegebedarf immer weiter steige, gleichzeitig aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter älter würden, sei es wichtig rechtzeitig qualifiziertes und motiviertes Personal zu gewinnen und an die LVR-HPH-Netze zu binden. Frau Lapp fügt ergänzend hinzu, es sei sehr schwierig, fachlich hochqualifiziertes Personal zu gewinnen. Hierfür habe man aber vielfältige Aktivitäten entwickelt. Dazu zählten die Zusammenarbeit mit Schulen und Berufskollegs, die Begleitung von Berufspraktika, aber auch die Ausweitung des freiwilligen sozialen Jahres.

Herr Ströbele erläutert auf Nachfrage von Herrn Kresse die Inhalte des Kontaktstudiums der SRH, das laufend optimiert und an die Bedürfnisse im Alltag angepasst werde.

Der Ausschuss nimmt den 3. Qualitäts- und Leistungsbericht für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gemäß Vorlage 14/2370/1 zur Kenntnis.

Punkt 9

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Anmerkungen.

Punkt 10

Beschlusskontrolle

Keine Anmerkungen.

Punkt 11

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 11.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Anmerkungen.

Punkt 11.2

LVR-HPH-Netz Niederrhein

Herr Ströbele berichtet über den Bezug des Appartementhauses in Nieukerk, in dem vorwiegend Menschen mit geistiger Behinderung und hohem sozialen Integrationsbedarf untergebracht sind. Auf diesem Wege konnte ein Teil eines Hauses in Goch ambulantisiert werden.

Punkt 11.3
LVR-HPH-Netz Ost

Keine Anmerkungen.

Punkt 11.4
LVR-HPH-Netz West

Frau Nottelmann teilt mit, dass der Zuwendungsbescheid für den Aufbau einer Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) vorliege. Diese werde man gemeinsam mit anderen Anbietern (u.a. Lebenshilfe und AWO) aufbauen. Das LVR-HPH-Netz West ist mit einer halben Stelle beteiligt. Die Bewilligung gelte für drei Jahre, die Förderung erfolgt für fünf Jahre. Wesentlicher Baustein des Beratungskonzeptes sei das Peer Counseling.

Frau Wenzel-Jankowski fügt ergänzend hinzu, dass man diese Anträge gestellt habe, um zu sehen, ob die Anforderungen erfüllt werden können. Nun gelte es zu sehen, wie auch die Angebote der SPZ und KoKoBe weiter profiliert werden können.

Punkt 12
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Langenfeld, den 18.03.2018

Der Vorsitzende

R o h d e

Köln, den 15.03.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Dilemmata-Katalog – Gegen sexuelle Gewalt in den LVR-HPH-Netzen

Ausschuss für den Verbund Heilpädagogischer Hilfen

2. März 2018

Gesa Ebeling

Übersicht

- Aktuelle Entwicklungen zum Thema
- Die AG GsG
- Der Dilemmata Katalog
- Nutzung des Dilemmata Katalogs
- Ausblick

Aktuelle Entwicklungen

- Sexuelle Gewalt wird immer mehr zum Thema
- Sexuelle Gewalt wird nach wie vor verbrämt
- Sexuelle Gewalt betrifft Menschen mit Behinderung häufiger

Aktuelle Entwicklungen

Schlaglichter I

- Individuelle Risikofaktoren
- Institutionelle Risikofaktoren
- Täter/-innenhandeln
- Unwissenheit führt oft zu Undenkbarkeit

Dezernat 8
Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
Abteilung Heilpädagogische Hilfen

LVR
Qualität für Menschen

Aktuelle Entwicklungen

Schlaglichter II

- TRASE
 - <https://www.traseproje>
- Wege aus der Gewalt
 - <http://www.wege-aus-c>

Geschichte 2: Kirsten fragt nach

Eines Abends kommt Kirstens Ehemann spät nach Hause.
Kirsten geht zu ihm in den Flur und fragt: Wo warst du denn so lange?
Er sagt: Ich hab die schon tausendmal gesagt: Das geht dich gar nichts an.
Dabei packt er Kirsten fest am Arm und schüttelt sie.

Was denken Sie?

- Kirstens Mann hatte einen langen Tag. Er ist bestimmt nur im Stress.
- Solange Kirstens Mann sie nicht schlägt ist das noch in Ordnung.
- Grobes Anfassen und Schütteln ist auch Gewalt. Das ist nicht in Ordnung.

Wir meinen:

Gewalt ist nicht nur Schlagen.
Kein Mann sollte eine Frau so anfassen, dass sie sich unwohl fühlt.
Oder so, dass es der Frau weh tut.
Manchmal reagieren Männer schon wegen Kleinigkeiten mit Gewalt.
Zum Beispiel weil die Frau eine Frage gestellt hat.
Viele Frauen geben sich dann Mühe, nicht mehr so viel zu fragen.
Damit der Mann nicht wieder wütend wird.
Die Frauen geben sich oft selbst die Schuld.
Sie denken: Ich habe den Mann genervt.

Aber:

Auch wenn der Mann genervt ist, darf er keine Gewalt benutzen.
Gewalt ist niemals ihre Schuld!

Dezernat 8
Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
Abteilung Heilpädagogische Hilfen

LVR
Qualität für Menschen

Die AG GsG

Warum GsG als "Extra-Thema"?

Was ist die AG GsG?

Wer ist die AG GsG?

Wie arbeitet die AG GsG?

Die AG GsG / Warum GsG als „Extra-Thema“

- 2012 Studie zur Situation von Frauen mit Behinderung
 - <https://www.bmfsfj.de/blob/94206/1d3b0c4c545bfb04e28c1378141db65a/lebenssituation-und-belastungen-von-frauen-mit-behinderungen-langfassung-ergebnisse-der-quantitativen-befragung-data.pdf>
- 2014 WTG- Reform – Forderung nach Gewalt-Schutz-Konzepten
 - Bestrebung die Konzepte über die drei Netze anzugleichen
- 2015 Staatenprüfung UN BRK Deutschland
 - http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/CRPD_Abschliessende_Bemerkungen_ueber_den_ersten_Staatenbericht_Deutschlands.pdf
- 2016 Institutionen als Hochrisikobereiche für sex. Gewalt
 - http://www.lwl.org/psychiatrieverbund-download/pdf/Vortrag_Prof_Dr_Ortland.pdf

Die AG GsG / Was ist die AG GsG

- Die **Arbeits-Gruppe Gegen sexuelle Gewalt**
 - Wurde in 2016 netzübergreifend gemeinsam mit der Abteilung 84.30 (Heilpädagogische Hilfen) ins Leben gerufen.
 - Auftrag war eine Rahmenkonzeption zum Thema zu entwickeln.

Die AG GsG / **Wer ist die AG GsG**

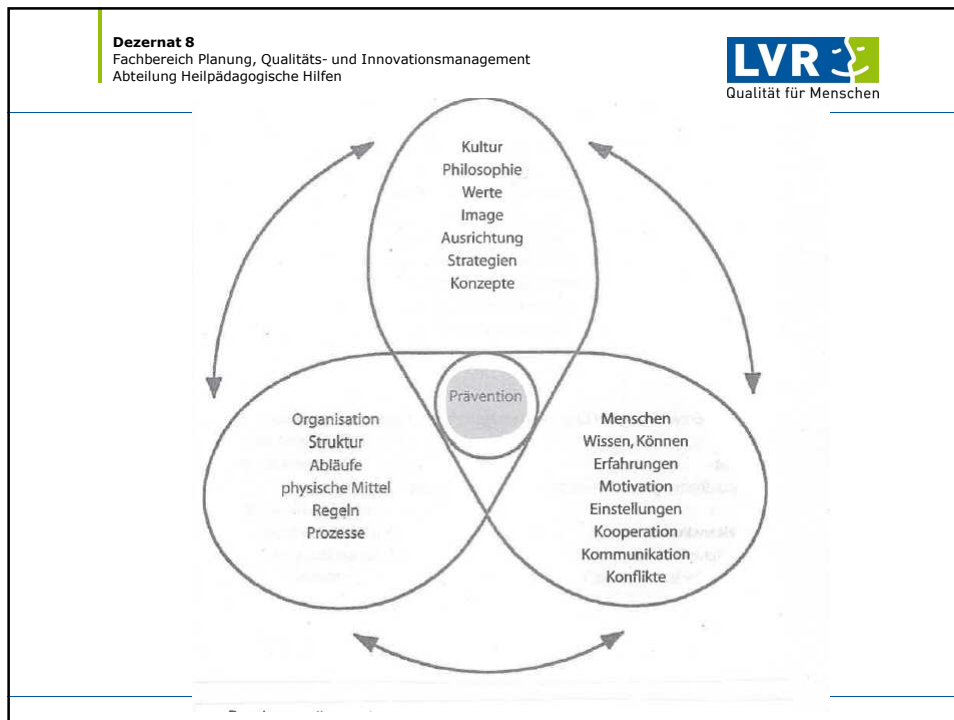
- Die **A**rbeits-**G**ruppe **G**egen **s**exuelle **G**ewalt
 - Aktuell sind folgende ständige
Vertreterinnen in der AG GsG
 - LVR-HPH-Netz Niederrhein Linda Derks
 - LVR-HPH-Netz Ost Tanja Dankert
 - LVR-HPH-Netz West Monika Reuter
 - Verbund Gesa Ebeling

Die AG GsG / **Wie arbeitet die AG GsG**

- Die **A**rbeits-**G**ruppe **G**egen **s**exuelle **G**ewalt

Entscheidung:

Arbeit mit dem Limita Präventionskonzept



Dezernat 8
Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
Abteilung Heilpädagogische Hilfen

LVR
Qualität für Menschen

Die AG GsG / **Wie arbeitet die AG GsG**

Analyse Ergebnisse:

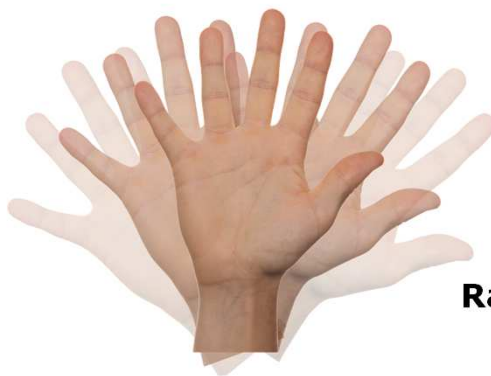
- **Es gibt viel**
- **Es gibt wenig**

Die AG GsG / **Wie arbeitet die AG GsG**

**Sprechen, Schwatzen, Reden, Plaudern,
Referieren, Aufsagen, Bemerken,
Mitteilen, Äußern, Vortragen, Hersagen,
Murmeln, Plappern, Rezitieren,
Ausdrücken**

WORTE HABEN

Die AG GsG / **Wie arbeitet die AG GsG**



Rahmenkonzeption

Der Dilemmata Katalog



Der Dilemmata Katalog / **Aufbau**

Umgang mit dem Dilemmata Katalog

Einstiegsübung für alle Teams

Eigene Haltung


Privatsphäre

Sexualität

Heikle Situationen

Sexuelle Gewalt

Dezernat 8
 Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
 Abteilung Heilpädagogische Hilfen



LVR
 Qualität für Menschen


Der Dilemmata Katalog /**Nutzung**

Allgemein:

6 Themenbearbeitungen

Auswahlmöglichkeiten

Dezernat 8
 Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
 Abteilung Heilpädagogische Hilfen



LVR
 Qualität für Menschen

Der Dilemmata Katalog /**Nutzung / Auswahlmöglichkeit**

**Eigene
Haltung**

Eigene Haltung

Auswahl 1
 Was sind damals für Sie die 3 wichtigsten Argumente gewesen, warum Sie in diesem Bereich angefangen haben zu arbeiten? (Bitte nutzen Sie Moderationskarten und Stifte. Auf jede Karte nur ein Argument.)

Was sind heute die 3 wichtigsten Argumente, warum Sie immer noch in diesem Bereich arbeiten? (Bitte nutzen Sie Moderationskarten und Stifte. Auf jede Karte nur ein Argument.)

Tauschen Sie sich in 3er Gruppen darüber aus.

Auswahl 2
 Kunde Herr K. ist seit zwei Jahren mit Kundin Frau Z. liiert, sie sind auch offiziell ein Paar und wohnen in einem Haus in der gleichen Etage. Vor Kurzem hat der Sozialdienst der WHM in der Herr K. arbeitet angefragt, ob seine Freundin Frau Y. ihn auch über Nacht (am Wochenende in 14 Tagen) in der Einrichtung besuchen könne.
 Wie gehen Sie als Team vor?


Auswahl 3
 Kunde Herr L. knapp 21 Jahre alt, ist vor kurzem in die Wohnreichtung gezogen. Bisher schien Sexualität für ihn eher keine Rolle zu spielen. Auf einer Geburtstagsfeier einer Kundin waren plötzlich über längere Zeit Herr L. und auch der Kunde Herr U. (43 Jahre) verschwunden. Nach längerem Suchen wurden beide in einer unstrittigen sexuellen Situation im Zimmer von Herrn U. gefunden.
 Wie gehen Sie als Team vor?

Auswahl 4
 Der Frauenlesbenchor in Ihrer Gemeinde sucht Mitsängerinnen und möchte sich gern auf einer Besprechung der Kund*innen im Haus vorstellen.
 Wie gehen Sie als Team vor?

Auswahl 5
 Die Kundin Frau S. möchte gern ins Piercingstudio begleitet werden, da sie sich ein Intimpiercing stechen lassen möchte. Sie möchte dabei von Ihrem Bezugsmitarbeiter Herrn B. begleitet werden.
 Wie gehen Sie als Team vor?

LVR-RPH-Verbund / AG 6/SE / Dilemmata-Katalog / Stand: August 2017

Dezernat 8
 Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
 Abteilung Heilpädagogische Hilfen



Der Dilemmata Katalog / Nutzung / **Privatsphäre**

Privatsphäre

Auswahl 1

Der Kunde Herr A. telefoniert regelmäßig mit seiner Schwester, benötigt dabei aber Unterstützung. An einem Nachmittag, alle acht Kund*innen sind im Wohnbereich anwesend, kommt Herr A. mit dem Telefon in der Hand auf Sie zu und äußert den Wunsch jetzt mit der Schwester telefonieren zu wollen. Er bleibt im Wohnzimmer stehen und reicht Ihnen das Telefon. Was machen Sie?

Auswahl 2

Die Kundin Frau S. ist in der WfbM. Ihr Zimmer müsste dringend gereinigt werden. Es ist stark verschmutzt. Da bietet die Reinigungskraft an das Zimmer zu putzen, da sie einen Ausfall habe. Ansonsten sei es diese Woche nicht mehr möglich. Sie wissen, dass Frau S. ihr Zimmer immer gerne vorzeigt. Was antworten Sie der Reinigungskraft?

Auswahl 3

Der Kunde Herr V. hat eine rechtliche Betreuung, seine Schwester. Diese hat die Bereiche Aufenthaltsbestimmung und Vermögensfürsorge. Sie kommt zu Besuch und wünscht Einblick in medizinische Unterlagen mit Verweis auf das verwandtschaftlichen Verhältnis und ihren Status als Rechtsbetreuerin. Wie gehen Sie damit um?


Auswahl 4

Sie befinden sich gerade in einem Gespräch mit einer Kundin. Ihre vorgesetzte Regionalleitung kommt hinzu und möchte augenscheinlich mit Ihnen sprechen. Was machen Sie?

Auswahl 5

Der Hausarzt, der für sechs Ihrer acht Kund*innen zuständig ist kommt zu Besuch, setzt sich ins Wohnzimmer und bitte die erste Kundin zu sich, um „Visite zu machen“. Die Kundin setzt sich bereitwillig zum Arzt und fängt an zu erzählen. Wie gehen Sie mit dieser Situation um?

Dezernat 8
 Fachbereich Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement
 Abteilung Heilpädagogische Hilfen



Der Dilemmata Katalog / Nutzung / **Auswahlmöglichkeit**

Sexualität

Auswahl 1

Es ist zu beobachten, dass sich Kunde, Herr M., jeden Tag nach dem Besuch der WfbM auf das Sofa im Gemeinschaftsraum legt. Er liegt auf den Bauch und macht beischlafähnliche Bewegungen. Es ist klar, dass er sexuell erregt ist und sich befriedigen will. Nach einer Weile ist er erschöpft, verschwitzt und zeigt schlechte Laune bis hin zu sachaggressiven Verhaltensweisen.

Wie reagieren Sie im Team?

Auswahl 2

Kundin Frau R. und ihr Partner sind seit ca. zwei Jahren ein Paar. Frau R. lebt in einer geschlossenen Wohngruppe und ihr Partner wird ambulant in seiner eigenen Wohnung betreut. Das Paar hat einen sehnlichen Wunsch, Sie möchten ein Kind. Das Paar hat bereits die Verhütung eingestellt.

Wie reagieren Sie im Team?

Auswahl 3

Kunde Herr S. wird seit mehreren Jahren vom selben Mitarbeiter Herr Z. betreut. Sie haben eine gute und vertrauensvolle Beziehung zueinander. Herr S. ist mit der Begleitung stets zufrieden. Auf einem Stadtfest beobachtet Herr S. zufällig aus der Entfernung, wie Herr Z. einen Mann küsst und sie Hand in Hand durch die Straße laufen. Von diesem Zeitpunkt verweigert Herr S. die Unterstützung von Herrn Z., da er homosexuell ist.

Wie reagieren Sie im Team?

Auswahl 4

Tragen Sie als Team dazu bei, dass die Kundinnen und Kunden ihre Sexualität ausleben können? Wie sieht das aus?

Auswahl 5

Wussten Sie, dass es eine Sexualassistentin gibt? Wie stehen Sie dazu?

Der Dilemmata Katalog / **Nutzung**

Allgemein:

6 Themenbearbeitungen

Auswahlmöglichkeiten

Nächste Schritte

Der Dilemmata Katalog / Nutzung / **Nächste Schritte**



Der Dilemmata Katalog / **Nutzung**

Allgemein:

6 Themenbearbeitungen

Auswahlmöglichkeiten

Nächste Schritte

Zeit

Der Dilemmata Katalog / **Nutzung / Zeit**



Der Dilemmata Katalog / **Nutzung**

Allgemein:

6 Themenbearbeitungen

Auswahlmöglichkeiten

Nächste Schritte

Zeit

DRINGLICHKEIT

Der Dilemmata Katalog / **Nutzung**

Allgemein:

6 Themenbearbeitungen

Auswahlmöglichkeiten

Nächste Schritte

Zeit

DRINGLICHKEIT

Dilemma

Nutzung/ Dilemma

Personenabhängigkeit

Filterfunktion

Wissenschaftliche Begleitung

Veränderung greift nicht sofort

Ausblick

**ALLE MACHEN
SICH AUF DEN
WEG!**

Finale

**Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**